

Im Blick des Löwen – Naturfotografie in Eckernförde

ECKERNFÖRDE Es sind die Augen. „Sie sind das Mittel der Auseinandersetzung zwischen Tier und Mensch“, sagt Heiko de Groot. Der Naturfilmer und Fotograf steht in seiner Ausstellung im Eckernförder Museum und versucht zu erklären, warum ein Filmemacher immer wieder Lust verspürt, auch Fotos zu machen. Es sind, man ahnt es, mehrere Gründe. Etwa der, dass der Film, obwohl er vielseitiger ist, dem Betrachter weniger Möglichkeiten der eigenen Interpretation lässt. „Im Film wird eine Geschichte erzählt, und dieser Text beeinflusst dann auch immer die Sicht auf das Tier. Ein Foto aber muss sich der Betrachter selbst erschließen“, sagt de Groot.

Auge in Auge eben. Deshalb hat auch jedes der großformatigen Bilder in der Ausstellung „Wildwunder – Tierische Geschichten“ die Augen des Tieres als Zentrum. Auch der Betrachter wird betrachtet. Ein weiterer Grund für die Lust am Foto ist die Distanz zwischen dem Naturfilmer, der meist als Autor die Geschichte erzählt, und den Bildern, die entstehen. Denn die werden meist vom Kameramann gedreht, natürlich in Abstimmung mit dem Autor, aber trotzdem: Für die Bildauswahl ist am Ende ein anderer zuständig. Da ist der Griff

zur Fotokamera, der Blick durch den Sucher und die Wahl von Motiv und richtigem Moment eine willkommene Abwechslung – verbunden mit einer künstlerischen Freiheit. „Es ist einfach schön, ganz allein für die Entstehung des Bildes verantwortlich zu sein“, sagt de Groot.

Der gebürtige Hamburger ist im Hauptberuf nach wie vor Naturfilmer, aber die Fotokamera hat er schon seit Jahren immer im Gepäck. Ob nun der Feldhase in Steinburg, die Ringelnatter in Schweden, oder, etwas exotischer: Der Löwe in Südafrika. Immer hat de Groot während seiner Film-Reisen auch seine Tierporträts gemacht. Er fotografiert immer dann, wenn mal Zeit ist, vor oder nach der eigentlichen Produktion. Viel Ertrag hat er am Ende nicht: „In einem Jahr entstehen vier bis fünf Tierporträts, von denen ich überzeugt bin.“ Immerhin.

Einige seiner besten hat er jetzt nach Eckernförde gebracht, als Vorbote für das Naturfilmfestival Green Screen. „Heiko de Groot ist hier in der Stadt schon lange kein Unbekannter mehr“, sagte Museumsleiterin Dorothee Bieske. Schon seit Jahren ist de Groot bei Green Screen zu Gast, auch in diesem Jahr wird einer seiner Filme auf dem Festival gezeigt: „Der Elchdetektiv“, der

als Vorabpremiere bereits am 1. September im Museum läuft. Der Elch ist übrigens eines der Tiere, die de Groot vor der Fotokamera Schwierigkeiten bereiten: „Sie sind irgendwie schräg und gleichzeitig schön. Das im Foto zusammenzubringen, ist mir noch nicht gelungen. Da sehen sie immer nur klumpig aus.“ Glücklicherweise gibt es ja noch genug andere Tiere.

Eine kleine, sehenswerte Schau, die keine weite Fahrt, aber einen kurzen Be-

such lohnt. Dabei kann man auch über das einzige misslungene Bild hinwegsehen, eine grafische Kombination aus springendem Delfin und dahintergelegten Holzplanken. Solche Bilder würde man eher in schwedischen Möbelhäusern zwischen Plüsch-Elchen vermuten als in einer Museumsausstellung.

Martin Schulte

Wildwunder – Tierische Geschichten. Eröffnung am Sonntag, 11.30 Uhr, Museum Eckernförde, Rathausmarkt 8. Bis 25. September.
www.museum-eckernfoerde.de



Die Augen stehen im Zentrum der großformatigen Tierporträts von Naturfilmer und -fotograf Heiko de Groot.

MICHAEL STAUDT